

## Organisation



Landesverband Hessen e.V.  
Team Rettungsdienst  
Abraham-Lincoln-Strasse 7  
65189 Wiesbaden

## Teilnahmegebühren

- Tageskarte** 51,- Euro  
inkl. Tagungsgetränke
- Mehrtageskarte** 81,- Euro  
ohne Übernachtung inkl. Tagungsgetränke
- Symposiums-Komplett-Paket** 209,- Euro  
Mehrtageskarte inkl. Tagungsgetränke, Abendessen, Frühstück und Mittagessen, sowie Übernachtung im Einzelzimmer, Getränke beim Abendessen bis 23.00 Uhr und beim Mittagessen (alkoholfrei o. Biere)

Buchungen, Informationen über weitere Angebote (z.B. Übernachtung im Doppelzimmer) und Teilnahmekarten ausschließlich unter:

Telefon 0611/ 79 09 156

Telefax 0611/ 79 09 97 158

Email: [guenter.ohlig@drk.de](mailto:guenter.ohlig@drk.de) oder  
[brigitte.tomic@drk.de](mailto:brigitte.tomic@drk.de)

## Veranstaltungsort

# Hessen Hotelpark

Schwarzengrund 9  
36284 Hohenroda

## Anfahrtsskizze



## 6. Rettungsdienstsymposium des DRK-Landesverbandes Hessen e.V.



Es geht um's Ganze!  
Rettungsdienst im  
Gesundheitswesen  
16. bis 17. November 2006

Schirmherrin  
Staatsministerin  
Silke Lautenschläger



## Es geht um's Ganze! Rettungsdienst im Gesundheitswesen

Es geht um's Ganze! Rettungsdienst im Gesundheitswesen, so lautet der diesjährige Titel des Rettungsdienstsymposiums des DRK-Landesverbandes Hessen vom 16. bis 17. November 2006 in Hohenroda.

Mit Freude und Stolz konnten wir feststellen, dass das 5. Rettungsdienstsymposium im Jahr 2005 mit der Teilnahme von 360 Fachleuten aus ganz Deutschland die bisher höchsten Besucherzahlen verzeichnen konnte und damit eindeutig zu dem Kongress für das Rettungsdienstmanagement in Deutschland geworden ist.

Das 6. Rettungsdienstsymposium richtet nun einen ganzheitlichen Blick auf den Rettungsdienst als integraler Bestandteil des Gesundheitswesens. Unter diesem Blickwinkel werden wir Fragen der Rettungsdienstfinanzierung in Beziehung zur Qualität der Rettungsdienstleistung setzen. Zugleich werden wir erneut Raum für die Vorstellung neuer Wege und Methoden bieten. Darüber hinaus nehmen wir ein Thema aus dem Symposium des Jahres 2004 erneut auf und gehen der nach wie vor aktuellen Frage nach einer ggf. notwendig werdenden Aufgabenbündelung bei den Leitstellen des Rettungsdienstes auf den Grund.

Leistungserbringer und Kostenträger im Rettungsdienst müssen gemeinsam auch zukünftig dafür Sorge tragen, dass trotz immer weniger zur Verfügung stehender Mittel die Versorgung des Patienten auf einem hohen Niveau bestehen bleibt. Hier gilt es, eine vernünftige Balance zu finden und den Rettungsdienst so zu organisieren, dass dieser auf einer soliden Basis weiterhin gute Arbeit leisten kann. Dafür gilt es, innovativ zu sein. Innovationen entstehen aus Diskussionen der Fachleute. Hierfür bietet das 6. Rettungsdienstsymposium erneut Raum und Zeit.

Der DRK-Landesverband Hessen würde sich freuen, auch Sie als einen dieser Fachleute am

**16. und 17. November 2006 in Hohenroda**

begrüßen zu dürfen.

[www.drk-rettungsdienstsymposium.de](http://www.drk-rettungsdienstsymposium.de)

**PROGRAMM**  
**Donnerstag, 16. November 2006**

**11.30 Uhr bis 12.00 Uhr**  
**Eröffnung des 6. Rettungsdienstsymposiums**

**Präsidentin Hannelore Rönsch,**  
DRK-Landesverband Hessen  
**Regierungsobererrat Wilhelm Schier,**  
Hessisches Sozialministerium  
**Landrat Dr. Ernst-Karl Schmidt,**  
Landkreis Hersfeld-Rotenburg  
**Dr. med. Hilmar Herbst,**  
Landesarzt DRK-Landesverband Hessen

**12.00 bis 14.30 Uhr**  
**Preiswert oder billig.**  
**Rettungsdienstfinanzierung im Blickfeld.**

- **Wer kann der kann?**  
**Professionalisierung und Ökonomisierung im Gesundheitswesen. Rettungsdienst im Umbruch?**  
Dr. Thomas Krafft, Nationales Komitee für Global Change Forschung, München
- **Synergie oder Einheitsbrei? Notfallmedizinische Kompetenzzentren als Integrationsmodell von Präklinik, Notfalleaufnahme und Klinik und die möglichen Auswirkungen auf den Rettungsdienst.**  
Prof. Dr. med. Tanja Rosolski, Chefärztin der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie HANSE-Klinikum Wismar GmbH
- **Mogelpackung oder Sparstrumpf? Budgetgedanke und Rettungsdienstfinanzierung aus der Sicht des Kostenträgers.**  
Jörg Meinders, BV Barmer Ersatzkasse, Wuppertal
- **Mogelpackung oder Sparstrumpf? Budgetgedanke und Rettungsdienstfinanzierung aus der Sicht eines Betriebswirtschaftlers im Rettungsdienst.**  
Uwe Frohn, Fachreferent Rettungsdienst, DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz, Mainz \*
- **Man gönnt sich ja sonst nichts. Kosten - Nutzen - Balance im Rettungsdienst am Beispiel der Luftrettung des ÖAMTC, Christophorus Flugrettungsverein.**  
Elisabeth Pfnier, ÖAMTC, Wien (A)

**PROGRAMM**  
**Donnerstag, 16. November 2006**

**14.30 Uhr bis 15.00 Uhr** **Pause**

**15.00 Uhr bis 17.30 Uhr**  
**Gut – besser – Rettungsdienst. Qualität oder Beinahe-Qualität?**

- **Not- oder Regelkompetenz – Paramedic oder Arztgehilfe. Die Analyse eines Qualitätsanspruches aus der Sicht eines Notfallmediziners.**  
Dr. Stefan Oppermann, Landesfeuerwehrarzt Landesfeuerweherschule Hamburg
- **Der Patient als Kunde, Gefangener oder Fahrgast? Kundenbedürfnisse und Fehlermanagement im Rettungsdienst.**  
Christoph Redelsteiner, Leiter Rettungsdienst, Österreichisches Rotes Kreuz, Wien (A)
- **Aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Paramedizinische Systeme der USA. Eine Alternative für den deutschen Rettungsdienst?**  
Christian Gartmayr, Profile Deutschland, München
- **Von der Not zur Regel? Rettungsassistenten-Ausbildung in der Zukunft. Perspektiven aus der Sicht eines ÄLRD.**  
Jörg Blau, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Main-Taunus-Kreis, Hofheim
- **Wer soll denn Fehler machen, wenn nicht der Mensch? Was wir aus Fehlern lernen und wie wir negative Folgen vermeiden können.**  
Dr. Markus Rall, Tübinger Patienten-Sicherheits- und Simulationszentrum (TüPASS), Universitätsklinikum Tübingen

**PROGRAMM**  
**Freitag, 17. November 2006**

**9.00 Uhr bis 10.30 Uhr**  
**Es geht um´s Ganze!**  
**Rettungsdienst im Gesundheitswesen.**

- **Wandel und/oder Handel? Krankenhaus und Rettungsdienst aus der Sicht eines Krankenhausarztes und Ärztlichen Leiter Rettungsdienst**  
Dr. Heiner Krieter, Privatdozent, Klinik für Anästhesiologie, Intensivmed., Notfallmed. und Schmerztherapie, Klinikum Saarbrücken gGmbH
- **„Die Zukunft gestalten“! – Rettungsdienst und die Einführung von ganzheitlichen Risiko- Managementsystemen bei Non-Profit- Organisationen**  
Dr. Klaus Bockslaff, VERISMO GmbH, Küsnacht (CH)
- **„Lass den Kelch an uns vorüberziehen!“ – Notfallpatient und Notarzt zwischen budgetiertem Rettungsdienst und „DRG-iertem“ Krankenhaus**  
Götz Brodermann, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Wiesbaden
- **Ein breites Feld. Rettungsdienst als Teil der ambulanten Versorgung und seine Perspektiven im Rahmen von Gesundheitsreform- bestrebungen.**  
Frau Dr. Stephanie Stock, Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie der Universität Köln
- **Zwischen Sozialgesetzgebung und Wettbewerb. Der Rettungsdienst zwischen den Mühlsteinen?**  
Wilhelm Schier, Regierungsobererrat Hessisches Sozialministerium, Wiesbaden

**10.30 Uhr bis 10.45 Uhr** **Pause**

Programmänderungen vorbehalten

\*angefragt

**PROGRAMM**  
**Freitag, 17. November 2006**

**10.45 Uhr bis 12.15 Uhr**  
**Weniger ist mehr – mehr oder weniger? Leitstellen zwischen Call-Center und Aufgabenbündelung.**

- **Niedersachsen wird „bunt“! Gemeinsame Leitstellen für Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst.**  
Thomas Senftleben, Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport, Hannover
- **Weniger ist mehr? Zukunft der Rettungsleitstellen in Bayern**  
Bernhard Schlennert, LV Bayerisches Rotes Kreuz, München
- **Zentral (Aus-) gesteuert? Hauptstadtgefühle eines Leistungserbringers.**  
Stefan Haustein, Geschäftsführer, DRK-Rettungsdienst Berlin gGmbH
- **Grenzerfahrung als Fulltimejob. Leitstellenstruktur und die Qualität von Leitstellendisponenten**  
n.n. \*
- **Auf dem Holzweg? Regionalleitstellen als Kostenminimierer im Rettungsdienst**  
Dipl.-Ing. Manfred Unterkofler, Forplan Forschungs- und Planungsgesellschaft für Rettungswesen, Brand- und Katastrophenschutz; Bonn.\*

**12.15 Uhr** **Resümee**

**12.45 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

**Mittagessen**